

# Berlin.Dokument

## Berlin in den Siebziger Jahren (20)



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES  
HISTORISCHES  
MUSEUM

in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

3. November 2019, 18.30 Uhr

7. November 2019, 20.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

### LEBENS DATEN

#### ALLTAGSGESCHICHTEN AUS BERLIN

(BRD 1976, R: Eberhard Fechner)

*Produktion:* Manfred-Durniok-Produktion, Berlin /  
*Auftraggeber:* Sender Freies Berlin (SFB) / *Buch, Regie:*  
Eberhard Fechner / *Kamera:* Axel De Roche, Horst  
Chlupka / *Schnitt:* Ingeborg Vietz / *Regieassistent:*  
Jannet Gefken / *Ton:* Michael Überall, Harald Merlin /  
*Redaktion:* Hans Kwiet

*Format und Länge:* 16mm, Farbe, 88'36"

*Erstsendung:* 21.10.1976, 21.00-22.30 Uhr (ARD)

*Kopie:* Deutsche Kinemathek, Digital SD von 16mm



*Inhalt:* „Panorama der deutschen Gesellschaft in diesem Jahrhundert“, so überschreibt der Autor und Regisseur Eberhard Fechner den Film-Zyklus, der mit NACHREDE AUF KLARA HEYDEBRECK begann, über „KLASSENPHOTO“, UNTER DENKMALSCHUTZ zu LEBENS DATEN führte und mit einem Film COMEDIAN HARMONIST'S (NDR) vorläufig abgeschlossen werden wird.

Fechner porträtierte proletarisches Milieu, ließ Kleinbürgertum und Mittelstand zu Wort kommen, verfolgte die Spuren Frankfurter Großbürger aus dem ehemals vornehmen Westen und hat sich nun in Lebensdaten" Geschichten aus dem Alltagsleben Berliner Bürger erzählen lassen.

Es beginnt im Krankenhaus. Ein Kind erblickt das Licht der Welt. Wer sind seine Eltern? Wie kamen sie zusammen? –

Auf einem Standesamt wechselt ein junges Paar die Ringe –

Bei den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) wird ein Busfahrer nach Erreichen der Altersgrenze verabschiedet –

Und es endet am Grab eines Mannes, der ein wechselvolles, aber glückliches Leben hatte.

Von der Geburt bis zum Tode werden die Zuschauer so Zeugen von Ereignissen, Erlebnissen und Schicksalen, die das Leben selbst schreibt und die jedem Autor, würde er sie in einem Drehbuch festhalten wollen, zum Klischee geraten müssten.“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> ARD-Pressetext.

*Über den Film:* „Vor Beginn der Arbeit wusste keiner von uns mehr über das Projekt als dass wir einen Film in Berlin drehen wollten, der von dem Leben in dieser Stadt erzählt, dargestellt an den Schicksalen einiger seiner Bewohner. Wobei der Anlass für jede der vier geplanten Geschichten ein bezeichnendes Datum sein sollte. Ein Datum, das unser Leben bestimmt wie Geburt, Hochzeit, letzter Arbeitstag und Tod – Augenblicke mit Zeitstempel, wie die vier Jahreszeiten. Vier Daten, die Anlass sein sollten, Geschichten zu erzählen, Alltagsgeschichten aus Berlin. [...]

Als erstes wollten wir die Geschichte einer Geburt erzählen. Damit aber bei der Suche nach den Mitwirkenden der schöpferische Zufall sein Recht behielt, entschlossen wir uns, in verschiedenen Berliner Entbindungskliniken nach einer werdenden Mutter zu fragen, die an einem willkürlich festgelegten Tag ein Kind erwartete. Und die erste, die einverstanden war, dass wir sie bei der Geburt beobachten durften, sollte unsere Darstellerin werden – ohne eine zusätzliche Auswahlmöglichkeit. [...]

Bei allen Beteiligten filmten wir Fotos. Briefe und andere Erinnerungsstücke, Zeugnisse des vergangenen Lebens. Sie sollten mir später helfen, die Lebensbeschreibungen bildlich zu dokumentieren. Erst nach Abschluss der Dreharbeiten konnte ich mit der Montage die Konzeption des Filmes beginnen. Eine Arbeit, die mehrere Monate in Anspruch nahm.

Aus dem Sichten und Auswählen des gewonnenen Filmmaterials von 30.000 Metern wurde schrittweise der dramaturgische Aufbau des Filmes am Schneidetisch entwickelt. Die oft stundenlangen Einzelinterviews wurden zerlegt und mosaikartig so ineinander verschachtelt, dass aus den verschiedenen Berichten, durch die Einblendung der vorgefundenen Dokumente und der Darstellung der heutigen Umwelt der Mitwirkenden, Bericht vom Leben und den Problemen einiger Menschen in Berlin gegeben werden konnte und damit stellvertretend ein Abbild dieser Stadt selbst.“<sup>2</sup>



<sup>2</sup> Eberhard Fechner. *LEBENS DATEN*. Ein Arbeitsbericht. In: Presse- und Informationsstelle des SFB, illustriertes Werbeblatt. Berlin, Oktober 1976 (SDK / Schriftgutarchiv / F13336\_OT)